

**Fachbereich: Media**

**Gasthochschule: UW-Stout**

**Gastland: USA**

**Zeitraum: 28.8.-27.12.**

**Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:**  positiv  neutral  negativ

**Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):**

Das Auslandssemester hat mich sowohl fachlich, als auch menschlich und kulturell lernen lassen. Ich habe die kulturellen Unterschiede, die es zwischen zwei westlichen und scheinbar ähnlichen Kulturen gibt, kennen gelernt, die Kurse haben durch ihren starken praxisnahen Charakter einen sehr positiven Einfluss auf meine Kenntnisse gehabt und ich habe sowohl über mich selbst, als auch über andere Menschen viel gelernt.

**Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse**

Kurs 1

Introduction to Web Design (DES 325)

Einführung in das Coden und Designen von Webseiten mit HTML, CSS und JavaScript (Processes and concepts involved in the design and development of Web sites.)

Note: A

Kurs 2

Usability Design and Testing (ENGL 425)

Verstehen was Usability alles beinhaltet und Testen der UW-Stout Webseite

(Plan, design, and conduct tests, measure effectiveness and efficiency of written and online documents; examine methodology and application of usability testing to demonstrate its value and importance.)

Note: A

Kurs 3

Information and Communication Technologies (ICT 103)

Excel, Access und Logik in Bezug auf Betriebswirtschaft und Unternehmensführung

(Basic technical concepts, principles, models, management and foundational logic of information and communication technologies (ICT). Examines history, current trends and future of ICT. Review of global ICT standards and regulations. Use of contemporary digital ICT for personal, educational and professional growth.)

Note: A

Kurs 4

Graphic Communications (GCOM 141)

Einführung in Adobe Programme, sowie in den Druckprozess verschiedener Medien

(Overview of the cross-media graphics field and careers. Hands-on introduction to the graphics process from design through delivery. Use of graphics software to design and develop projects for cross-media, multi-channel distribution - print, web, email and mobile. Printing processes, bindery and finishing operations, and specifying printed products and non-print graphic services.)

Note: A

**Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:**

### **Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?**

Ich habe auf dem Campus in einem Dorm gewohnt. Wir hatten zu zweit ein ca. 14qm großes Zimmer, jeweils mit einem Hochbett, einer Kommode, einem Kleiderschrank und einem Schreibtisch. Es gab einen Külschrank und eine Mikrowelle im Zimmer. Waschräume und Toiletten waren auf dem Flur und wurden mit 20 anderen Mädchen. (4 Toiletten, 4 Duschen)

### **Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?**

Es gibt eine große Kantine auf dem Hauptcampus und eine auf dem Nordcampus. Zusätzlich gibt es im Student Center noch 6 weitere Essensstationen und einen kleinen Supermarkt. Es gibt eine Busverbindung zwischen Nord und Hauptcampus und bis zum Walmart am anderen Ende der Stadt (10min Autofahrt, ca 30min mit dem Bus). Außerdem gibt es einmal am Tag einen Bus, der nach Minneapolis fährt. Ohne Auto ist es schwierig zum Supermarkt zu kommen. Wir haben davon profitiert, dass wir das Auto von Freunden zeitweise ausleihen durften.

### **Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?**

k.A.

### **Wie hat es mit der Sprache geklappt?**

Dadurch, dass ich zweisprachig aufgewachsen bin, gab es keine großen Hindernisse. Zwischendurch fehlte mal das ein oder andere Wort, aber im Großen und Ganzen war die Kommunikation gut.

### **Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?**

Fast alle wohnten auf dem Campus oder in fußläufiger Nähe zum Campus. So war es einfach sich zu treffen und etwas zu unternehmen.

Morgens konnte man eine halbe Stunde vor Vorlesungsbeginn aufstehen und hat alle Räumlichkeiten in maximal 10 Minuten erreichen können. Wir haben mit amerikanischen Freunden Ausflüge in die Umgebung und nach Minneapolis, St Paul, Green Bay und Chicago gemacht. Außerdem haben wir über Thanksgiving mit 5 anderen Internationals eine Reise nach Vancouver gemacht. Wenn man Clubs beitreibt gibt es noch zusätzliche Ausflüge wie zB zum Kanufahren und Campen oder zu Eishockeyspielen.

Insgesamt ist der Unterricht dort mit mehr Arbeit über das Semester verteilt verbunden. Wir saßen täglich mindestens drei Stunden an Hausaufgaben. Dafür ist das Ende des Semesters nicht so stressig, wie bei uns.

### **Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?**

Der Aufenthalt wurde mit Erspartem und einem kleinen Hochschulzuschuss finanziert. Insgesamt mussten 4800€ für die Hochschule inkl. Miete und Essen bezahlt werden. Lebenshaltungskosten kommen dann noch dazu. Es gab auch einen Initialaufwand für die Ausstattung des Zimmers (Geschirr, Besteck, Bettwäsche, Kissen, Kleiderbügel, etc.) in Höhe von ca. 200\$.

### **Welche Krankenversicherung hatten Sie?**

Für Internationals wird von der Hochschule eine verpflichtende Versicherung von 700\$ gestellt. Diese gilt allerdings nur auf dem Campus. Sollte man also reisen

wollen, empfiehlt sich eine zusätzliche Auslandsversicherung. Meine war bei der Hansemerkur, andere hatten sich beim ADAC versichern lassen.

### **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)**

Hausaufgaben: Macht euch bereit für Hausaufgaben. Während man in Deutschland an der Hochschule eher auf sich selbst gestellt ist, ist der Unterricht an amerikanischen Unis sehr viel verschulter.

Freizeit: Am Anfang des Semesters stellen sich die verschiedenen Clubs und Organisationen vor. Mein Tipp: Auch, wenn man am Anfang überfordert ist und sehr müde, sucht euch ein bis drei Clubs, bei denen ihr mitmacht. Wir waren beispielsweise im Camping Club und haben mit denen Ausflüge gemacht. Meine Freunde waren im Marketing Club und haben Tickets für ein Profi-Eishockeyspiel in Minneapolis bekommen. In der letzten Woche ist uns bewusst geworden, dass wir mit vielen Freunden zu wenig unternommen haben, macht nicht den gleichen Fehler ;)

Anreise: Bei der Anreise ist wichtig zu wissen, dass man nur bis 16.00 auf dem Campus einchecken kann. Sollte man danach ankommen, muss man eine Nacht im Hotel verbringen und wird dann am nächsten Morgen dort abgeholt, um einzuchecken.

Social Security Number: Das ist eine Nummer, die jeder braucht, um einen Job in den USA machen zu dürfen. Die wird in einem Ort ca. 20min mit dem Auto entfernt (n Eau Claire) beantragt und wird zwei Wochen später zugeschickt. Ohne diese Nummer dürft ihr nicht arbeiten. Ihr braucht für einen Job auch ein US Konto bei einer Bank.

Kosten: Immer eine wichtige Frage. Alles, was ihr an die Uni zahlen müsst, ist ca. 1,5 Monate nach Ankunft fällig. Macht euch also keine Sorgen darüber, dass ihr vorher etwas zahlen müsst. Es wird online in eurem Access Stout Konto aufgeführt und bei der Orientation Week wird euch ein Service vorgestellt, mit dem ihr das Geld überweisen könnt. Im Herbst war das Datum beispielsweise der 11.10. und ich war am 28.8. dort. Es gibt also genug Zeit, alles zu bezahlen.

### **Beste & schlechteste Erfahrung:**

Meine Mitbewohnerin war meine beste Erfahrung im Auslandssemester: wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und hätten mit niemand anderem im Zimmer wohnen wollen. Wir hatten das Glück, dass wir sogar zuhause nur zehn Minuten voneinander entfernt wohnen.

Die zweitbeste Erfahrung war, dass ich an meinen letzten drei Tagen -20°C und bis zu -30°C erleben durfte und den Versuch mit dem kochenden Wasser machen konnte.

Leider muss ich sagen, dass die allgemeine Sauberkeit der Dorms (Küche im Keller und Waschräume) sehr enttäuschend und der Hygienezustand teilweise besorgniserregend schlecht war. Das und die schlechte Ernährung der Amerikaner waren meine schlechtesten Erfahrungen.